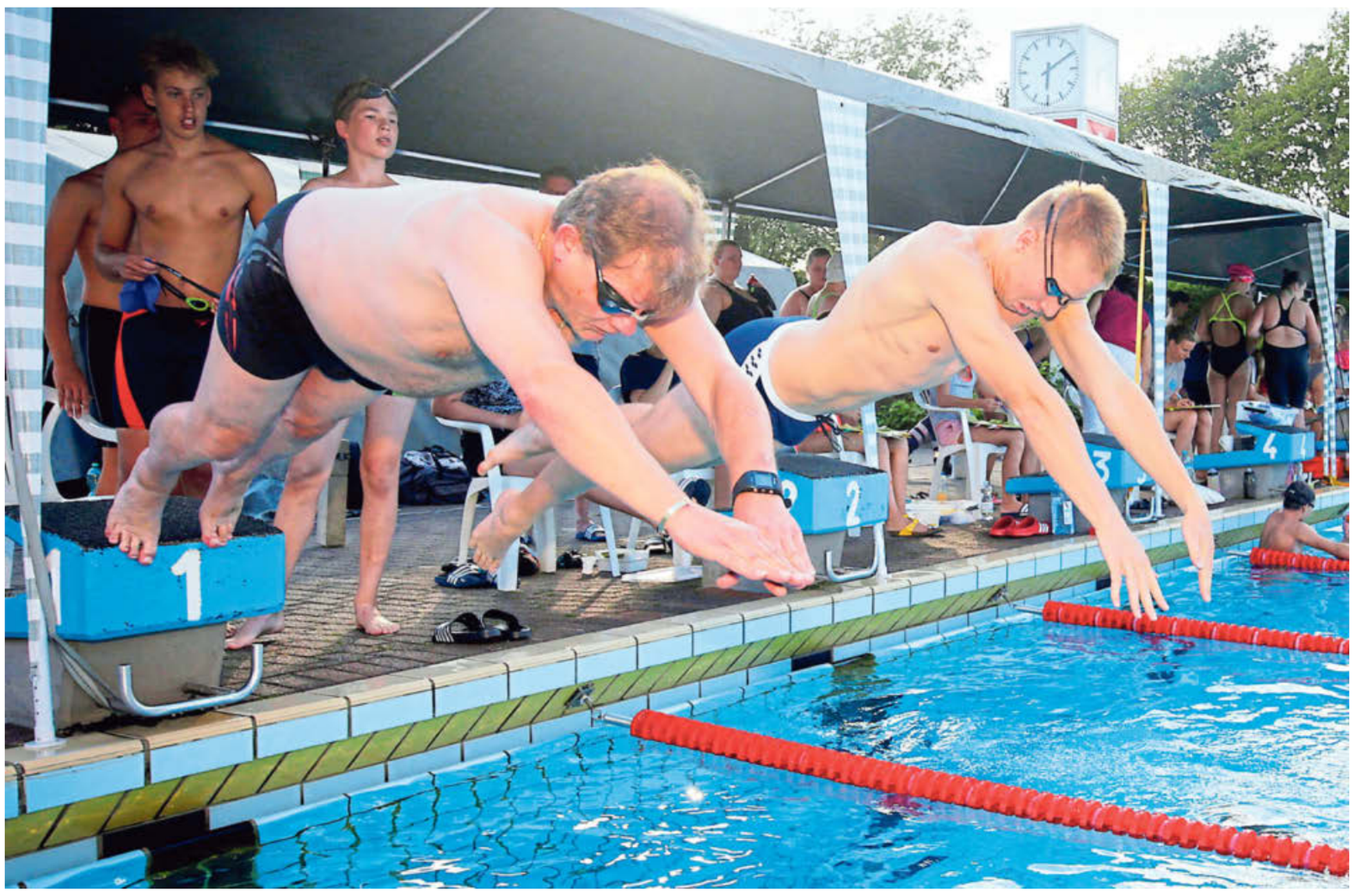
Holterinnen setzen Zeichen

Kreis Gütersloh (fl). Aufsteiger TTSV Schloß Holte-Sende hat zum Saisonauftakt in der Tischtennis-Verbandsliga der Frauen gleich ein Ausrufezeichen gesetzt und gegen den TuS Hiltrup II mit 8:1 gewonnen. Klassenkonkurrent DJK Avenwedde II spielte in Ottmarsbocholt 7:7 unentschieden.

TTSV Schloß Holte-Sende – TuS Hiltrup II 8:1. Nicola Hörndl/Friederike Synowski und Bianca Samol/Pauline Synowski legten in den Doppeln eine 2:0-Führung vor. Spitzenspielerin Hörndl mit zwei Siegen, Samol sowie die beiden Synowski-Schwestern Friederike (2) und Pauline holten weitere sechs Punkte. Nur Samol musste in ihrem zweiten Einzel gratulieren, so dass am Ende ein ungefährdeter 8:1-Sieg stand.

BW Ottmarsbochholt II – DJK Avenwedde 7:7. Nach einem spannenden Spielverlauf gab es im Münsterland eine gerechte Punkteteilung. In den Doppeln gewannen die Avenwedderinnen Christina Brinkmann/Laura von Mutius. Janine Wenner und Kerstin Lünstroth feierten jeweils zwei Einzelsiege, Brinkmann und von Mutius waren einmal erfolgreich. Damit war das Remis perfekt.



Staffelwettbewerb: Welches Team schafft in einer Stunde die längste Distanz? Ein Schwimmer der Feuerwehr (links) nimmt es hier mit Aljosha Beidinger auf, einem Wettkampfathleten des Gütersloher SV. FOTOS: HENRIK MARTINSCHLEDDE

Pinke Kappen helfen nicht

Gütersloh (kk). Im Spurt wurde beim 24-Stunden-Schwimmen der Staffelwettbewerb entschieden. Die Mannschaft des Fördervereins für das Freibad Rheda und das Team des Gütersloher SV brachten es jeweils auf 5.250 Meter. Die Fürstenstädter hatten jedoch nach einer Stunde einen kleinen Vorsprung herausgekrault und sangen deshalb stolz: „So sehen Sieger aus." Zum Team gehörten Pauline Pawel, Kai Albert, Michael Wenningkamp, Günter Massmeier, Werne Pawel, Ralf Eickhoff, Marc Lohmann, Frank Deppe, Thomas Leiwes und Ingo Kofortschröder.

Beim Wettstreit der Gruppen halfen den wie immer von Katrin Scheibe angeführten „Frauen 50 " auch die neuen, pinkfarbenen Badekappen nicht. Mit 152,3 Kilometern wurden sie Zweite hinter dem SC Aquarius Löhne (192,9 km).

Platz drei ging an den CVJM Gütersloh (127,3 km). Die Leistungen seiner 50 Schwimmer wurden von eigens gesuchten Sponsoren Bahn für Bahn belohnt. „Es dürften rund 3.000 Euro zusammengekommen sein, mit denen wir eine Stelle für ein Freiwilliges Soziales Jahr finanzieren", berichtete Vorstandsmitglied Jan Wittkamp.

Ungefährdeter DJK-Erfolg

Kreis Gütersloh (fl). Mit einem 9:3-Sieg ist die DJK Avenwedde III in die neue Saison der Tischtennis-Bezirksliga der Männer gestartet. Der TTSV Schloß Holte-Sende siegte 9:6 gegen den Post SV Gütersloh II.

DJK Avenwedde III – TTV Höxter 9:3. Die Gastgeber landeten einen ungefährdeten Erfolg. In den Doppeln siegten Julian Pagnotta/Daniel Tigges und Alexander Jargstorff/Michael Stencel. Ihre beiden Einzel gewannen Tigges und Nicolas Faal. Jeweils einmal waren Pagnotta, Jargstorff und Stencel erfolgreich. Damit war der 9:3-Sieg unter Dach und Fach.

TTSV Schloß Holte-Sende – Post SV Gütersloh II 9:6. Die Gütersloher gewannen durch André Gelse/Martin Pettke und Dariusz Jakuboswki/Volker Ramforth zwei Doppel, während auf TTSV-Seite Carlos Krieft/Mhamed Mhamed erfolgreich waren. In den Einzeln hatten die Holter nach Siegen von Krieft, Benjamin Synowski, Dennis Henkenjohann, Ricardo Brechmann sowie im unteren Paarkreuz durch Mhamed (2) und Jan Kipshagen (2) jedoch den längeren Atem. Beim Post SV holten Gelse und Dennis Schloms je zwei Siege.

Tischtennis

Landesliga, Staffel 1

TuS Brake – TTC Enger	1:9
Post SV Gütersloh – TTC Rödinghausen	9:2
Mennighüffen – Rietberg-Neuenkirchen	9:0
SV Spexard – TuRa Elsen II	9:6
DJK Avenwedde II – TTC Paderborn	9:4
ESV Bielefeld – TTC Rahden	9:3

1	TTC Mennighüffen	1	1	0	0	9:0	2:0
2	TTC Enger	1	1	0	0	9:1	2:0
3	Post SV Gütersloh	1	1	0	0	9:2	2:0
4	ESV Bielefeld	1	1	0	0	9:3	2:0
5	DJK Avenwedde II	1	1	0	0	9:4	2:0
6	SV Spexard	1	1	0	0	9:6	2:0
7	TuRa Elsen II	1	0	0	1	6:9	0:2
8	TTC Paderborn	1	0	0	1	4:9	0:2
9	TTC Rahden	1	0	0	1	3:9	0:2
10	TTC Rödinghausen	1	0	0	1	2:9	0:2
11	TuS Brake	1	0	0	1	1:9	0:2
12	Rietberg-Neuenkirchen	1	0	0	1	0:9	0:2

Jungen 18, Bezirksliga

TuS Bexterhagen – TuS Bad Driburg	2:8
SV Ossendorf II – DJK Avenwedde II	3:8
DJK Avenwedde – Gadderbaumer TV	8:0

1	DJK Avenwedde	1	1	0	0	8:0	2:0
2	Bad Driburg	1	1	0	0	8:2	2:0
3	DJK Avenwedde II	1	1	0	0	8:3	2:0
4	Mennighüffen	0	0	0	0	0:0	0:0
5	SV Ossendorf II	1	0	0	1	3:8	0:2
6	TuS Bexterhagen	1	0	0	1	2:8	0:2
7	Gadderbaumer TV	1	0	0	1	0:8	0:2

Frauen, Verbandsliga, Staffel 1

BW Ottmarsbocholt II – DJK Avenwedde	7:7
SV Holzen – TuS Bad Driburg II	8:2
GW Daseburg – TTK Anröchte II	8:0
TTSV Schloß Holte-Sende – TuS Hiltrup II	8:1
DJK SR Cappel – TTV Lage	8:5

1	GW Daseburg	1	1	0	0	8:0	2:0
2	TTSV Schloß Holte-Sende	1	1	0	0	8:1	2:0
3	SV Holzen	1	1	0	0	8:2	2:0
4	DJK SR Cappel	1	1	0	0	8:5	2:0
5	DJK Avenwedde	1	0	1	0	7:7	1:1
5	BW Ottmarsbocholt II	1	0	1	0	7:7	1:1
7	TTV Lage	1	0	0	1	5:8	0:2
8	TuS Driburg II	1	0	0	1	2:8	0:2
9	TuS Hiltrup II	1	0	0	1	1:8	0:2
10	TTK Anröchte II	1	0	0	1	0:8	0:2

Stolze Werte trotz Zwangspause

24-Stunden-Schwimmen: Obwohl in der Nacht zu Sonntag ein Gewitter zur Unterbrechung führt, schaffen 712 Teilnehmer 2.514,8 Kilometer. Bernhard Schnabel und Simone Borbecker gewinnen die Einzelwertungen

Von Klaus Krücken

Gütersloh. Die 15. Auflage des Gütersloher 24-Stunden-Schwimmens dauerte wegen der Gewitterpause in der Nacht zum Sonntag zwar nur 23 Stunden. Trotzdem kamen die 712 Teilnehmer (406 weibliche und 306 männliche) im Nordbad auf 2.514,8 Kilometer. „Ein tolles Ergebnis", freute sich Peter Offers vom Gütersloher SV über die zweitbesten Zahlen in der Geschichte dieser Veranstaltung. Der Ausrichter profitierte vom herrlichen Sommerwetter zum Auftakt und von der Tatsache, dass die Teilnehmer am Stadtschwimmen 2019, das am Samstag parallel zu Ende ging, noch ihre letzten Meter einsammelten.

„Erst war es nur ein Wetterleuchten, aber dann kamen Blitz und Donner immer näher, so dass wir kurz vor Mitternacht unterbrechen mussten", berichtete Offers. Die Zwangspause war für den GSV-Vorsitzenden insofern ärgerlich, als zu diesem Zeitpunkt noch viele Familien im Bad waren, die ihren Kindern das Erlebnis „Schwimmen bei Nacht" ermöglichen wollten. „Und die warten natürlich nicht, bis es vielleicht irgendwann mal wieder weitergeht."

Weil kein Teilnehmer auf Rekordkurs lag, wurde darauf verzichtet, die 60 Minuten „nachzuschwimmen". Bernhard Schnabel hatte zwar angekündigt, die 60-Kilometer-Marke knacken zu wollen, lag wegen Magenproblemen aber weit hinter seinem Plan. Mit 42,5 Kilometer belegte der 51 Jahre alte Landwirt aus Ahlen in der Einzelwertung trotzdem mit deutlichem Vorsprung den 1. Platz vor Fynn Lottmann (28,5 km) und Rüdiger Wenzki (20,4 km). „Eigentlich habe ich für solche Sachen gar keine Zeit", erzählte der Langstreckenspezialist, dessen persönliche 24-Stunden-Bestleistung bei 63,5 Kilometern liegt: „Aber ich bin halt ein bisschen verrückt."

„Vernünftig" war dagegen Aaron Csonti, der mit 55 Kilometer den Gütersloher 24-Stunden-Rekord hält. „Womöglich bin ich zu schnell angegangen", überlegte der Sieger von 2017, der schon am Samstagabend nach etwas über 18 Kilometern ausgestiegen war. „Vielleicht lag es aber auch daran, dass mich die Krankheitspause in der Vorbereitung zurückgeworfen hat. Aber das Ganze soll ja vor allem Spaß machen", so der Gütersloher. Diesen Aspekt stellte auch Peter Offers heraus. „Viele Schwimmer, vor allem unsere Stammkunden, waren zwar schon darauf aus, ihre Meterzahlen zu verbessern. Trotzdem haben sie es durchweg nicht darauf angelegt, Bahnen herunterzureißen. Und so soll es sein: Die Leute sollen zu uns kommen, schwimmen und sich wohl fühlen."

Ganz in diesem Sinne blickte auch Simone Borbecker („Ich bin müde aber zufrieden") auf ihre 32,5 Kilometer zurück, mit denen sie sich bei den Frauen die Siegprämie von 100 Euro vor Christine-Junge-Luebing (28 km) und Katharina Mitrovic (26,1 km) sicherte. Für die 28-jährige ehemalige Wettkampfschwimmerin aus Hattingen war ohnehin wichtiger, nachts in ihrem Zelt zum Schlafen zu kommen und dass ihr Freund Daniel Klus Freude an der Herausforderung fand und als Debütant 7.000 Meter schaffte.

Wie bunt das Teilnehmerfeld wieder war, zeigt ein Blick auf die Sonderwertungen. Die fünf Jahre alte Klara Schüttforth (500 m) und der sechs Jahre alte Mateo Mahlke (700 m) wurden als jüngste Teilnehmer ausgezeichnet. Hildegard Volland-Thürn (78) und Ferdi Schumacher (74) brachten es als älteste Starter auf 4.100 und 1.000 Meter.

24-Stunden-Schwimmen, Bernhard Schnabel Foto: privat

Hochbetrieb: Auf den Bahnen im Nordbad herrschte unter der Regie des Gütersloher SV unablässig reger Begegungsverkehr.

Vorbildlich: Lehrerin Katrin Fuchs brachte 22 Kinder der Overbergschule in Bewegung. Die Klasse 4a sammelte in einer Stunde 2.450 Meter und gewann damit den Wettbewerb der Schulen.

Spexard muss kämpfen

Tischtennis: Landesligist mit 9:6-Sieg gegen Elsen. Post SV Gütersloh ohne Mühe, TTSG ist chancenlos

Kreis Gütersloh (fl). Drei Siege, eine Niederlage – so lautet die Bilanz der vier Tischtennis-Landesligisten aus der Region am ersten Spieltag der neuen Saison.

Post SV Gütersloh – TTC Rödinghausen 9:2. Die Gäste traten mit mehrfachem Ersatz an und leisteten nur wenig Gegenwehr. In den Doppeln siegten Stefan Richter/Björn Brust und Mario Nagel/Paul Kästner. An Brett eins überragte Stefan Richter mit zwei Siegen im Einzel. Brust, Kästner, Friedrich Kühn von Burgstorff, Nagel und André Doleske legten sechs Punkte zum ungefährdeten Sieg nach.

SV Spexard – TuRa Elsen II 9:6. Der SVS musste hart um den Sieg kämpfen. In den Doppeln punkteten nur David Mikus/Marcel Rumrich. In den Einzeln lief es dafür besser: Spitzenmann Mikus, Jamal Husseini in der Mitte und Sebastian Kebekus im unteren Paarkreuz siegten jeweils zweimal. Zudem gewannen Franco Strauss und Ingo Schmiljun.

TTC Mennighüffen – TTSG Rietberg-Neuenkirchen 9:0. Beim Verbandsliga-Absteiger gab es für die TTSG nichts zu holen. Vier Satzgewinne waren die einzige Ausbeute der Gäste.

DJK Avenwedde II – TTC Paderborn 9:4. Obwohl Avenwedde Jan Luca Reckmeyer an die 1. Mannschaft abgeben musste, gab es einen alles in allem sicheren Sieg. Nur Luis Mariscal/Martin Wiese brachten ihr Doppel nach Hause, so dass es mit einem 1:2-Rückstand in die Einzel ging. Hier legten Mariscal (2), Wiese (2), Luc Lange (2), Nicolas Faal und Diego Dyck zum 9:4-Sieg nach.

Smyrek führt Team zum Klassenerhalt

Triathlon: Regionalligist Verl profitiert beim letzten Saisonwettkampf in Xanten von der Aufholjagd des 31-Jährigen aus Schloß Holte

Verl (wot). Für die von Anfang an gegen den Abstieg kämpfenden Triathleten des Tri-Sport-Teams Verl nahm die Regionalligasaison am Sonntag in Xanten ein Happyend. Beim letzten von fünf Wettbewerben machte die von David Smyrek, Thorsten Nöthling, Uwe Schnell und Thorben Rein gebildete Mannschaft den Klassenerhalt mit dem 9. Platz in der Tageswertung perfekt. In der Abschlusstabelle kletterten die Verler sogar noch auf Rang zwölf im Feld der 18 Vereine. „Seit Rang vier beim vorletzten Wettkampf in Sassenberg, durch den wir erstmals einen Nichtabstiegsplatz belegt haben, hatten wir es in eigener Hand", freute sich Smyrek über das gelungene Saisonfinale.

Der 31-jährige Schloß Holter konnte beim Kurzdistanzwettbewerb in Xanten seine Stärken ausspielen, obwohl er beim Schwimmen unplanmäßig den Kontakt zu seinen Teamkollegen verloren hatte. Für die 1,5 Kilometer auf der Wendepunktstrecke im Freizeitzentrum „Nord- und Südsee" benötigte Smyrek 25:20 Minuten und lag damit auf Rang 38. „Ich kenne dieses Bild. Meine Motivation lautet dann: Jetzt hol' sie dir", sagte Smyrek. Seine Aufholjagd begann mit 1:09:06 Stunden für 42 Kilometer Radfahren. Und nach ausgezeichneten 37:13 Minuten für die knapp zehn Kilometer lange Laufstrecke finishte David Smyrek mit 2:11:40 Stunden auf Rang 22 der Einzelwertung. Dass er abends zuvor noch einen 5-Kilometer-Rennen in Oerlinghausen bestritten hatte (Sieg in 19:01 Min.), merkte man ihm nicht an.

Groß war die Freude, als Thorsten Nöthling (29. mit 2:12:39 Std.) nur knapp hinter ihm ins Ziel kam. Komplettiert wurde das Verler Team vom 51-jährigen Holter Routinier Uwe Schnell (39. mit 2:15:20 Std.) und dem 32-jährigen Stukenbrocker Liga-Neuling Thorben Rein (54. mit 2:18:46 Std.).

David Smyrek freut sich jetzt schon auf die Liga-Wettkämpfe der nächsten Saison. Er hat aber auch ein besonderes Ziel vor Augen. Vor drei Wochen absolvierte er an der polnische Ostseeküste in Gdynia einen 70.3-Ironman über 1,9-90-21 Kilometer in 4:35 Stunden. Nun will er im Juni versuchen, sich in Luxemburg für die Weltmeisterschaft über diese halbe Ironmandistanz zu qualifizieren, die am 1. November 2020 in Neuseeland stattfindet.